

DIE TREUE GEMAHLIN

Nach dem Chinesischen des Tschang-Tsi

Von Hans Bethge

Ihr wißt, daß ich vermählt bin, Herr. Trotzdem
Habt Ihr gewagt, zwei wundervolle Perlen
Zu heimlichem Geschenk mir anzubieten.

Herr, Ihr verwirrt mich. Sinnlos schlägt mein Herz.
Laßt mich gestehen, daß ich Eure Perlen
Beglückt an meine seidne Robe hielt . . .

Die schimmernden Behausungen der Meinen
Stehn stolz und trotzig, unbefleckt der Ehre,
Neben den Gärten, wo der Kaiser wohnt.

Mein edler Gatte trägt die goldne Lanze
Der großen Krieger. Herr, ich zweifle nicht,
Daß Eure Liebe rein ist wie der Mond.

Ich zweifle nicht, daß Eure Seele blutet
Vor großer Sehnsucht, die Ihr nach mir fühlt –
Herr, geht! Laßt mich allein! Verwirrt mich nicht!

Ich bleibe treu dem Gatten, dem mein Schwur
Gehört, mit ihm zu leben und zu sterben.
Hier bring' ich Eure Perlen Euch zurück.

So nehmt sie hin! Seht meine Tränen fließen
Auf Eure lieben Perlen. Wehe! Wehe!
Hätt' Euch mein Auge nie gesehn! – Lebt wohl!